



mwb
fairtrade

Bericht zum
1. Quartal 2009

Auf einen Blick

mwb fairtrade AG	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	+/- in %
Provisionsergebnis	TEUR 1.019	TEUR 812	+ 25
Handelsergebnis	TEUR 1.641	TEUR 1.156	+ 42
Personalaufwand	TEUR 1.484	TEUR 739	+ 101
Andere Verwaltungsaufwendungen	TEUR 2.723	TEUR 1.583	+ 72
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR - 1.186	TEUR - 255	- 365
Jahresüberschuss	TEUR - 1.099	TEUR - 212	- 418
Bilanzsumme	TEUR 32.474	TEUR 19.584	+ 66
Eigenkapital	TEUR 28.169	TEUR 17.125	+ 64
Ergebnis je Aktie	€ - 0,15	€ - 0,03	- 400
Mitarbeiter	75	35	+ 114

Terminplan

Datum	Thema	Ort
09.07.2009	Jahreshauptversammlung	München
22.07.2009	Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2009	
31.08. - 02.09.2009	Analystenveranstaltung im Rahmen der DVFA Small Cap Conference	Frankfurt
21.10.2009	Veröffentlichung der Zahlen 3. Quartal 2009	

Die Gesellschaft

mwb fairtrade
Wertpapierhandelsbank AG

Rottenbucher Straße 28
82166 Gräfelfing
Telefon +49 89 85852-0
Fax +49 89 85852-505

www.mwbfairtrade.com

Amtsgericht München HRB 123141
Wertpapierkennnummer mwb fairtrade-Aktie: 665610

Börsenzulassungen

- Börse München
 - Börse Berlin
 - Frankfurter Wertpapierbörse
 - Börse Hamburg
 - Börse Hannover
 - Börse Düsseldorf
 - Börse Stuttgart
- Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen
an den deutschen Börsen e.V.



Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite	Inhalt Finanzteil	Seite
Zwischenkonzernlagebericht		Konzernbilanz	9
1. Das wirtschaftliche und börsliche Umfeld.....	4	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
2. Der Geschäftsverlauf.....	4	kumuliert	10
3. Die Ertragslage	5	Eigenkapitalveränderungsrechnung	11
4. Die Vermögens- und Finanzlage.....	6	Kapitalflussrechnung	12
5. Sonstige Angaben	6	Anhang	
6. Ausblick.....	6	Erläuterungen zum Konzern-Quartalsabschluss.....	13
7. Risikobericht	7	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	13
		Eigene Aktien.....	13
		Ergebnis je Aktie	13
		Segmentberichterstattung	14
		Eventualverbindlichkeiten und andere	
		Verpflichtungen.....	15
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	
		(Bilanzzeit)	15



Zwischenkonzernlagebericht

1. Das wirtschaftliche und börsliche Umfeld

Mit rund einjähriger Verspätung kam die weltweite Finanzkrise Anfang 2009 in der Güterwirtschaft an. Für Deutschland bedeutete das die schwerste Rezession seit der Wiedervereinigung und auch in anderen EU-Staaten brach die Wirtschaftsleistung dramatisch ein. Im 1. Quartal 2009 schlug sich der Abschwung auch erstmals in den Arbeitslosenzahlen nieder. Ein massiver Anstieg der Kurzarbeit verhinderte Schlimmeres, doch niemand kann zum jetzigen Zeitpunkt sagen was geschieht, wenn die staatlichen Hilfsmaßnahmen in Deutschland auslaufen oder ihre Wirkung verfehlen.

Stützung der Finanzmärkte

Eine wichtige Bewährungsprobe hat die Bundesregierung allerdings schon bestanden: Ihre sofortige, europaweit abgestimmte Intervention zur Stabilisierung der Kapitalmärkte hat das Finanzsystem höchstwahrscheinlich vor dem Kollaps gerettet. Die milliardenschweren Bankenrettungspakete und Konjunkturprogramme trugen auch dazu bei, die Talfahrt an den Börsen zu stoppen. Seit Anfang März hat der DAX um rund 31 % zugelegt und konnte die herben Verluste des Januar und Februar zumindest teilweise ausgleichen. Insgesamt belief sich das Quartalsminus auf 15 %, was angesichts der Rahmenbedingungen noch als moderat bezeichnet werden kann.

mwb-fairtrade-Aktie im Aufwärtstrend

Nach monatelanger Durststrecke verzeichneten viele Bankaktien im März wieder Kursgewinne. Zu ihnen zählten auch Papiere von Wertpapierhandelsbanken wie der mwb fairtrade AG. Im 1. Quartal 2009 lag unsere Aktie gegenüber dem Jahresende 2008 mit 20 % im Plus und schloss zum 31. März 2009 bei € 1,84. Trotz dieser Erholungstendenz wird es wohl noch einige Zeit dauern, bis die früheren Höchststände wieder in Reichweite gelangen. Denn obwohl die schlimmsten Befürchtungen mancher Skeptiker nicht eingetreten sind und sich die Finanzmärkte zu stabilisieren scheinen, bleibt der Vertrauensverlust der Anleger bestehen. Der Umstand, dass gerade die großen Banken nicht aus eigener Kraft, sondern nur durch marginal staatliche Eingriffe überleben konnten, schürt das Misstrauen von Kapitalanlegern ebenso wie die Tatsache, dass viele Mitverursacher der Krise wenig Änderungsbereitschaft signalisieren. In diesem Klima ist eine gesunde Aktienkultur kaum zu erwarten.

2. Der Geschäftsverlauf

Die drei Geschäftsbereiche der mwb fairtrade AG wurden zum Jahresende 2008 neu strukturiert. Unter den Bereich „Wertpapierhandel“ fällt nach wie vor die Skontroführung für Aktien, offene Investmentfonds und festverzinsliche Wertpapiere. Seit dem 1. Quartal 2009 gehören auch die Dienstleistungen Sales & Execution für institutionelle Kunden sowie Orderausführung für Kreditinstitute zum Wertpapierhandel. Unser zweiter Geschäftsbereich „Kapitalmarkt“ umfasst Listings an der Börse, die Emissionsberatung und -begleitung sowie das Designated Sponsoring für kleine und mittlere Aktiengesellschaften. Der dritte Geschäftsbereich „Privatkunden“ widmet sich der privaten Vermögensverwaltung.

Wertpapierhandel

Der dramatische Umsatzeinbruch an den deutschen Börsen wirkte sich unmittelbar auf das Kerngeschäft der mwb fairtrade AG aus. Stark nachlassende Kauf- und Verkauforders führten letztendlich zu einem negativen Quartalsergebnis. Der Anstieg von Provisionsüberschuss (+25 %) und Handelsergebnis (+42 %) ist allein auf die Vergrößerung unseres Unternehmens zurückzuführen. Durch die im vergangenen Jahr abgeschlossene Fusion von mwb AG und FAIRTRADE FINANCE AG ist das Transaktionsvolumen insgesamt angestiegen, da sich auch die Zahl der betreuten Wertpapiere erhöht hat. Zum Ende des 1. Quartals 2009 betreuten wir 4.847 Aktien, 2.266 Fonds und 4.626 Rentenpapiere an den Börsen Frankfurt, München, Hamburg, Hannover und Berlin. Bei den angegebenen Stückzahlen handelt es sich um Einfachzählungen, also keine Aufsummierung gleicher Aktien, die an mehreren Standorten gehandelt werden. Mit diesem Skontrevolumen ist die mwb fairtrade AG endgültig zu einer der wichtigsten Skontroführer Deutschlands geworden. Unser Geschäftsbereich Wertpapierhandel blieb deshalb die tragende Säule des Unternehmens. Mit ihm erwirtschafteten wir über 90 % des Gesamtergebnisses, rund 80 % des Provisionsüberschusses und nahezu das gesamte Handelsergebnis.

Für diese und alle weiteren Bilanzangaben gilt, dass die Zahlen des 1. Quartals 2009 nur sehr eingeschränkt mit denen aus dem Vorjahr zu vergleichen sind, da sich die Größenordnung der Gesellschaft durch die Fusion maßgeblich verändert hat.

Zwischenkonzernlagebericht

Kapitalmarkt

Angesichts der Rahmenbedingungen leistete dieser Geschäftsbereich einen geringeren Ergebnisbeitrag als gewohnt. Der Anteil am Gesamtergebnis lag bei 3 % und derjenige am Provisionsüberschuss bei 6 %. Zum Handelsergebnis trug das Kapitalmarktgeschäft lediglich 1 % bei. Das ist einerseits auf die neue Struktur unserer Geschäftsbereiche zurückzuführen, in der Dienstleistungen wie Sales & Execution dem Wertpapierhandel zugeschlagen wurden. Andererseits ist aber vor allem die Marktsituation dafür verantwortlich. Das Kapitalmarktgeschäft in Deutschland ist wie schon im 4. Quartal 2008 vollständig zum Erliegen gekommen und zeigt nicht die geringsten Erholungsanzeichen. Die mwb fairtrade AG trägt dieser Entwicklung Rechnung und konzentriert sich vorläufig auf einfache, geringmargige Kapitalmarktdienstleistungen wie zum Beispiel Listings im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse. Als Designated Sponsor betreuen wir im 1. Quartal 2009 nach wie vor sechs Mandate, darunter erstmals seit letztem Jahr wieder unsere eigene Aktie. Davon erhoffen wir uns eine bessere Kursentwicklung und mehr Aufmerksamkeit von Seiten institutioneller Investoren.

Privatkunden

Auch im 1. Quartal 2009 haben sich deutsche Privatanleger in großem Umfang von ihren Investments getrennt. Umso erfreulicher ist es, dass die MWB Baden GmbH, an der die mwb fairtrade AG mehrheitlich beteiligt ist, ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielte. Die Qualität unserer Vermögensberater zeigte sich vor allem daran, dass die MWB Baden – entgegen dem Markttrend – Zuflüsse verzeichnete. Das verwaltete Vermögen (Assets under Management) stieg zum 31.3.2009 um € 2,6 Mio. auf € 25,1 Mio. an. Entsprechend erhöhte sich auch der Beitrag zum Provisionsüberschuss der mwb fairtrade AG auf 9 %. Auf Vorjahresniveau, das heißt bei rund 3 %, bewegte sich der Anteil am Konzern-Gesamtergebnis.

3. Die Ertragslage

Die folgenden Angaben zur Ertragslage sind wie bereits erwähnt nur bedingt mit dem Vorjahreszeitraum vergleichbar, da jetzt die FAIRTRADE FINANCE AG in den Konzernabschluss zum 1. Quartal 2009 mit einbezogen wurde. Einerseits führte der Zusammenschluss von mwb und FAIRTRADE zu einem Anstieg des Provisions- und Handelsergebnisses, andererseits aber auch zu höheren Aufwendungen.

Provisionsüberschuss und Handelsergebnis

Im Verhältnis zur neuen Unternehmensgröße der mwb fairtrade AG sind Provisionsüberschuss und Handelsergebnis unterproportional gestiegen. Verantwortlich dafür ist das äußerst schwache Börsenumfeld, das sich erst im März wieder ein wenig erholte. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich gegenüber dem 1. Quartal 2008 von TEUR 812 auf TEUR 1.019. Gestiegen ist auch das Handelsergebnis, das zum 31.3.2009 bei TEUR 1.641 lag – ein Plus von TEUR 485 gegenüber dem Vorjahresquartal. Trotz aller Bemühungen reichten die Zuwächse nicht aus, um die laufenden Kosten der Gesellschaft zu decken.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die neue Unternehmensgröße der mwb fairtrade AG führte naturgemäß zu einem Anstieg der Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen. Im 1. Quartal 2009 beliefen sie sich auf TEUR 4.208, was im direkten Quartalsvergleich einer Zunahme um 81 % entspricht. In dem Betrag sind – wie schon in den vergangenen Berichtszeiträumen seit der Fusion – Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte der FAIRTRADE FINANCE AG enthalten. Diese Abschreibungen waren nach IFRS 3 vorzunehmen und betragen TEUR 167. Die Personalaufwendungen erhöhten sich von TEUR 739 im 1. Quartal 2008 auf TEUR 1.484 zum 31.3.2009. Da sich unser Team in diesem Zeitraum von 35 auf 75 Mitarbeiter mehr als verdoppelt hat, ist der Anstieg unterproportional ausgefallen. Bei den Anderen Verwaltungsaufwendungen sieht der Vergleich noch günstiger aus: Während im Vorjahr in den ersten drei Monaten TEUR 1.583 an Kosten anfielen, betragen diese im 1. Quartal 2009 rund TEUR 2.723. Der Anstieg um lediglich 72 % lässt den Rückschluss zu, dass die erwarteten Synergien aus der Fusion langsam zu wirken beginnen.

Zwischenkonzernlagebericht

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Die massiven Einbrüche im Börsenhandel haben bei allen Wertpapierhandelsbanken deutliche Spuren hinterlassen. Auch die mwb fairtrade AG konnte sich dem negativen Marktumfeld nicht entziehen und verzeichnete im 1. Quartal 2009 ein negatives Ergebnis in Höhe von TEUR -1.186. Der Verlust fiel damit höher aus als im Vergleichszeitraum 2008, in dem ein Minus von TEUR -255 erwirtschaftet wurde.

Jahresfehlbetrag

Entsprechend dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verzeichnete die mwb fairtrade AG zum 31.3.2009 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -1.099. Im 1. Quartal 2008 lag der Fehlbetrag bei TEUR -212.

4. Die Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ist geordnet.

Eigenkapital

Mit einer Eigenkapitalquote von 86 % liegt die mwb fairtrade AG nach wie vor weit über dem Branchendurchschnitt. Das Eigenkapital belief sich zum 31.3.2009 auf rund € 28,2 Mio. gegenüber € 29,3 Mio. Ende Dezember 2008. Der FAIR-TRADE-Zusammenschluss ist an beiden Stichtagen mit berücksichtigt.

Liquidität

Wie beim Eigenkapital sind wir auch in puncto Liquidität in einer komfortablen Situation. Den Liquiditätsbegriff legen wir dabei sehr eng aus als Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Dieser lag am 31.3.2009 bei rund € 12,3 Mio. und damit etwa 17 % niedriger als zum Jahresende 2008. Angesichts des schwierigen Marktumfelds ein vertretbarer Rückgang.

Bilanzsumme

Nachdem unsere Bilanzsumme im Zuge der mwb/FAIRTRADE-Fusion von € 22,5 Mio. (31.12.2007) auf € 35,2 Mio. (31.12.2008) sprunghaft angestiegen war, gab es im 1. Quar-

tal 2009 einen leichten Rückgang zu verzeichnen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft belief sich zum 31.3.2009 auf rund € 32,5 Mio.

5. Sonstige Angaben

Bezüglich der rechtlichen und organisatorischen Struktur der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, den Grundzügen des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sowie den Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB verweisen wir auf den Konzernabschluss 2008.

6. Ausblick

Den im Folgenden getroffenen Einschätzungen liegen alle uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen zugrunde. Das gilt auch für die im Risikobericht dargestellten Risiken.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist es nahezu unmöglich, den weiteren Verlauf der Finanzmarktkrise vorherzusagen. Auch wenn die Maßnahmen des SoFFin-Stabilisierungsfonds zu greifen beginnen und sich der DAX wieder auf die 5.000er-Marke zubewegt, bleiben noch allzu viele Unwägbarkeiten. So ist die Umsatzsituation an den Börsen nach wie vor bedenklich niedrig und die fast vollständige Absenz von Privatanlegern mindert das Handelsvolumen zusätzlich. Entscheidend für die psychologische Stimmung, die im Börsengeschäft eine wichtige Rolle spielt, werden wohl die kommenden Quartalszahlen und die Entwicklung am Arbeitsmarkt sein. Sollten diese Faktoren Besserung verheißen, dann könnte schon im 3. Quartal 2009 eine Erholung einsetzen, während das 2. Quartal noch ganz im Zeichen der Krise stehen dürfte.

Die mwb fairtrade AG lässt die nächsten Monate nicht ungenutzt verstreichen, sondern stellt sich für die Zeit danach auf. Im Mittelpunkt steht dabei die weitere Integration und die Hebung von Synergieeffekten nach der erfolgreichen Unternehmensfusion. Die Vernetzung im IT-Bereich ist bereits weit fortgeschritten, ebenso wie die Vereinheitlichung von Abläufen und Prozessen im Handelsgeschäft. Aber nicht nur im rein wirtschaftlichen Sinne gilt es, Synergien zu schaffen. Auch strategische Synergien, mit denen wir unsere Position im Markt stärken sowie emotionale Synergien, die ein Zusammenwachsen der Unternehmenskulturen ermöglichen, sind für uns von Bedeutung. Ziel ist es, in diesem Jahr alle

Zwischenkonzernlagebericht

dafür notwendigen Maßnahmen abzuschließen, um in den kommenden Jahren gestärkt den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen.

7. Risikobericht

Unternehmensstrategie

Alle Ressourcen und Aktivitäten unserer Gesellschaft sind auf eine nachhaltige Erfolgssicherung ausgerichtet. Dabei werden sämtliche geschäftspolitischen Entscheidungen der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG stets unter strenger Beachtung der Ertrags-/Risikorelation getroffen.

Im Mittelpunkt unseres Risikomanagements stehen die übergeordneten Unternehmensziele der Sicherung der unvertrauten Vermögenswerte und der Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis einer bewussten Steuerung der unternehmerischen Risiken. Durch unsere hohe Eigenkapitalquote, das integrierte Risikomanagementsystem, gelebte Marktnähe und unser ausgeprägtes Risikowissen können wir geschäftsfeldübergreifend flexibel und innovativ auf die Herausforderungen der Zukunft eingehen. Dabei spielen bei der strategischen Steuerung unserer Gesellschaft neben den monetären Gesichtspunkten auch nichtfinanzielle Steuerungsgrößen wie Prozesseffizienz, Transparenzerhöhung, bestmögliche Kundenbetreuung, Mitarbeiterzufriedenheit und die weitere Stärkung der Position der Wertpapierfirmen eine große Rolle.

Die Konzernleitung der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG befindet sich in einem konstruktiven und kontinuierlichen Austausch mit den Geschäftsführern der MWB Baden GmbH über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft. Strategische Entscheidungen zur Sicherung des Fortbestands des Unternehmens werden gemeinsam getroffen.

Risikostrategie

Das Ziel unserer Risikostrategie besteht in der Absicherung der Unternehmensziele gegen störende Ereignisse durch das Ergreifen geeigneter Maßnahmen. Die Gesellschaft hat hierzu im Rahmen ihres wertorientierten Konzernmanagements ein umfassendes Risikomanagementsystem zur Aufdeckung von Risiken und der Optimierung von Risikopositionen etabliert.

Das Risikocontrolling der Gesellschaft ist so angelegt, dass besonderes Augenmerk auf die Verhinderung von Risiken gelegt wird. Dabei prüfen wir stets, ob unsere risikopolitischen Vorkehrungen ausreichen, um das Gefährdungspotential spürbar zu verringern. Bei Bedarf werden umgehend weitere Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergriffen.

Im Zuge der Umsetzung der sich aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) ergebenden Anforderungen hat die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie ein Risikotragfähigkeitskonzept erstellt, in dem neben der Definition der Risikodeckungsmasse, der gesamtbankbezogenen Verlustobergrenze und der Bestimmung des Risikopotentials eine Gegenüberstellung des aggregierten Risikopotentials mit der Verlustobergrenze erfolgt. Aufgrund der in den von der Gesellschaft betriebenen Geschäftsfeldern eingegangenen Risiken, verfolgt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG bei der Ausgestaltung der Risikotragfähigkeit einen konservativen Ansatz. Die Gesellschaft hat deshalb festgelegt, dass das täglich zum Geschäftsschluss bestehende maximale Risiko 20 % der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen betragen darf. Der verbleibende Rest steht als Risikopuffer zur Verfügung. Neben den Marktpreisrisiken aus Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Optionsgeschäften hat die Gesellschaft die operationellen Risiken als für die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG wesentliche Risiken in das Risikotragfähigkeitskonzept aufgenommen. Das für diese Risiken bestehende Risikopotential ermittelt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG täglich, wobei sich die Gesellschaft zur Ermittlung des operationellen Risikos des Basisindikatoransatzes nach den §§ 270, 271 der Solvabilitätsverordnung (SolV) bedient. Zur Feststellung, ob die Risikotragfähigkeit gegeben ist, setzt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG in einer täglich durchzuführenden Berechnung das aggregierte Risikopotential in das Verhältnis zu der vom Vorstand festgelegten Verlustobergrenze. Liegt das Ergebnis dieses Quotienten unter 100 % ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet. Im ersten Quartal 2009 kam es zu keiner Überschreitung der Verlustobergrenze.

Bis zur vollständigen Zusammenführung der Risikomanagementsysteme der beiden Fusionspartner im Sommer 2009 in ein zentrales System, das von Gräfelfing aus gesteuert wird, erfolgt die Überwachung der Einzellimite noch für beide Firmen getrennt durch den Risikomanager in Hamburg für

Zwischenkonzernlagebericht

den ehemaligen FAIRTRADE-Bereich und durch den Risikomanager in Gräfelfing für den ehemaligen mwb-Bereich. Die Gesamtrisikoauslastung für das neu geschaffene Unternehmen wird vom Risikomanager in Gräfelfing berechnet und überwacht.

Die MWB Baden GmbH ist in das Risikocontrolling eingebunden, wobei Risiken, die sich aus dem unmittelbaren Kundengeschäft ergeben, direkt von der MWB Baden GmbH überwacht werden.

Interne Revision

Zur Etablierung einer effizienten Internen Revision bei der relativ kleinen Betriebsgröße der Gesellschaft hat der Vorstand der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG die Interne Revision an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert. Gegenstand der Prüfungshandlungen sind vor allem die Bereiche Anlage- und Abschlussvermittlung, Eigenhandel, Liquiditätssteuerung, Rechnungswesen, Datenverarbeitung, Personal, Meldewesen, Compliance, Geldwäsche, Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften, Risikomanagement und Ertragscontrolling. Hierbei werden Betriebsabläufe, die einem besonderen Risiko unterliegen jährlich geprüft, andere Betriebsabläufe innerhalb eines Dreijahreszeitraumes.

Die Interne Revision der MWB Baden GmbH wird direkt von den Geschäftsführern der MWB Baden GmbH in Offenburg durchgeführt.

Risikocontrolling

Ein wirksames Risikocontrolling setzt eine unabhängige, von den Handelsaktivitäten separierte Ermittlung der eingegangenen Risiken voraus.

Hierzu hat die Gesellschaft vom Handel unabhängige Risikomanager bestellt, in deren Aufgabengebiet neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Risiken insbesondere die Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Erkennung und Vermeidung von Risiken fällt. Die Grundlage für den permanenten und systematischen Umgang mit den Risiken bilden

Vorgaben und Entscheidungen des Vorstands zur Risikotoleranz, die sich aus der Risikostrategie und Risikopolitik ableiten und sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung orientieren.

Ein effizientes Risikocontrolling muss sich bei der Vielzahl der von der Gesellschaft getätigten Geschäfte auf ein leistungsfähiges Computersystem verlassen können. Die Gesellschaft bedient sich hierzu innovativer Anwendungen des auf Finanzdienstleister und Banken spezialisierten Softwareunternehmens XCOM AG, an dem die Gesellschaft beteiligt ist.

Die Gesellschaft überwacht laufend die Großkreditgrenzen sowie die Gesamt- und Einzelpositionen aus Aufgabengeschäften und die damit verbundenen unrealisierten Gewinne und Verluste. Ein erfahrenes Mitarbeiterteam erfasst die verfügbaren Mittel täglich in einem Liquiditätsstatus und überwacht und koordiniert die zu bezahlenden Verbindlichkeiten.

Im Zuge der betriebswirtschaftlichen Überwachung kontrolliert der Vorstand täglich die Aufwendungen und Erträge aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft. Nach der Plausibilisierung der Monatszahlen nimmt der Finanzvorstand zu der allgemeinen Entwicklung, ausgewählten GuV-Positionen und der Liquiditätssituation monatlich schriftlich Stellung. Die Erläuterungen zirkulieren im Vorstand und werden den Mitgliedern des Aufsichtsrates zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Im Bereich der operationellen Risiken, die ihren Ursprung in Prozessen, Personen, Technologien oder externen Ereignissen haben können, werden bestehende Risiken konsequent mit einem vielfältigen, ursachenbezogenen Risikomanagement verringert.

Bezüglich der Darstellung der Einzelrisiken, verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht zum 31.12.2008.

Gräfelfing im Mai 2009
Der Vorstand

Konzernbilanz nach International Financial Reporting Standards

zum 31. März 2009

Aktiva

	31.03.2009 EUR	31.12.2008 EUR
Barreserve	2.708,96	2.819,89
Forderungen an Kreditinstitute	13.031.382,13	15.384.169,56
Forderungen an Kunden	923.345,88	1.457.608,41
Handelsaktiva	2.429.579,48	2.293.931,62
Finanzanlagen	2.455.087,03	2.477.979,42
Immaterielle Vermögenswerte	9.157.283,58	9.295.449,74
Sachanlagen	648.342,37	686.638,00
Ertragsteuerforderungen	3.020.214,39	2.841.258,90
Sonstige Aktiva	806.210,35	721.093,14
Summe der Aktiva	32.474.154,17	35.160.948,68

Passiva

	31.03.2009 EUR	31.12.2008 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	770.547,13	629.314,93
Handelspassiva	278.639,50	477.703,50
Rückstellungen	0,00	0,00
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.778.687,82	1.845.690,14
Sonstige Passiva	1.477.461,45	2.957.678,12
Eigenkapital	28.168.818,27	29.250.561,99
gezeichnetes Kapital	7.473.700,00	7.473.700,00
Kapitalrücklage	12.639.464,58	12.639.464,58
Gewinnrücklagen	8.098.117,07	8.279.657,46
Neubewertungsrücklage	0,00	0,00
Absetzung für eigene Anteile	-2.118.663,26	-2.135.673,70
Bilanzgewinn	1.965.350,75	2.881.268,69
Fremdanteile	110.849,13	112.144,96
Summe der Passiva	32.474.154,17	35.160.948,68

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung nach International Financial Reporting Standards

für die Zeit vom 01. Januar 2009 bis 31. März 2009

	01.01. – 31.03.2009 EUR	01.01. – 31.03.2008 EUR
Zinserträge	81.611,57	78.194,41
Zinsaufwendungen	-149,11	-541,24
Zinsüberschuss	81.462,46	77.653,17
Provisionserträge	1.484.151,32	1.123.163,86
Provisionsaufwendungen	-465.362,29	-311.510,78
Provisionsüberschuss	1.018.789,03	811.653,08
Ertrag aus Finanzgeschäft	9.032.402,22	4.594.414,72
Aufwand aus Finanzgeschäft	-7.391.482,53	-3.438.302,60
Handelsergebnis	1.640.919,69	1.156.112,12
Ergebnis aus Finanzanlagen	-2.891,88	0,00
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-4.207.614,03	-2.321.684,06
Saldo übrige Erträge / Aufwendungen	283.154,19	20.998,25
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-1.186.180,54	-255.267,44
Ertragsteuern auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	87.426,38	43.382,69
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.098.754,16	-211.884,75
Fremdanteile am Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.295,83	-10.177,97
Jahresüberschuss/-fehlbetrag ohne Minderheitsanteile	-1.097.458,33	-222.062,72
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.881.268,69	2.328.192,78
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	181.540,39	-82.875,02
Bilanzgewinn	1.965.350,75	2.023.255,04
Ergebnis je Aktie		
Verwässertes Ergebnis je Aktie	- 0,15	- 0,03
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	- 0,15	- 0,03

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2009 bis 31. März 2009

	2009 TEUR	2008 TEUR
Eigenkapital Stand 1. Januar	29.251	17.542
Gezeichnetes Kapital		
Stand 1. Januar	7.474	4.983
Stand 31. März	7.474	4.983
Kapitalrücklage		
Stand 1. Januar	12.639	3.945
Stand 31. März	12.639	3.945
Gewinnrücklagen		
Stand 1. Januar	8.280	10.589
Veränderung	-182	83
Stand 31. März	8.098	10.672
Neubewertungsrücklage		
Stand 1. Januar	0	-4
Veränderung	0	-21
Stand 31. März	0	-25
Eigene Anteile		
Stand 1. Januar	-2.136	-4.516
Veränderung	17	-184
Stand 31. März	-2.119	-4.700
Konzerngewinn		
Stand 1. Januar	2.881	2.328
Veränderung des Bilanzgewinns	-916	-305
Stand 31. März	1.965	2.023
Fremdanteile		
Stand 1. Januar	112	217
Veränderung	-1	10
Stand 31. März	111	227
Eigenkapital Stand 31. März	28.169	17.125

Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2009 bis 31. März 2009

	01.01. – 31.03.2009 TEUR	01.01. – 31.03.2008 TEUR
Konzernjahresfehlbetrag	-1.097	-222
Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresüberschusses auf den Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen	281	82
Gewinn aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	2
Verlust aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten	0	0
Verlust aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0
Veränderung der Fremdanteile	-1	10
Erhöhung der Banksicherheiten	0	0
Sonstige Anpassungen (Saldo)	-95	25
	-912	-103
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Veränderung der Forderungen an Kunden	645	-53
Veränderung des Handelsbestandes	-336	2.318
Veränderung anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-375	-332
Veränderung anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.548	-957
Erhaltene Zinsen und Dividenden	95	165
Gezahlte Zinsen	-6	-12
Gezahlte Ertragsteuern	-7	-198
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.444	828
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen	0	3
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	-43
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-54	0
Investitionen in Sachanlagevermögen	-21	-6
Investitionen in Finanzanlagevermögen	0	-127
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	0	0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-75	-173
Nettoveränderung aus Käufen und Verkäufen eigener Anteile	24	-185
Dividendenzahlungen	0	0
Einnahmen aus Kapitalerhöhung	0	0
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	24	-185
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.495	470
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.848	3.096
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.444	828
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-75	-173
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	24	-185
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.353	3.566

Anhang

Erläuterungen zum Konzern-Quartalsabschluss

Die mwb fairtrade AG-Gruppe hat ihren Konzernabschluss zum 31.03.2009 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, um ihren Aktionären und allen Interessierten eine international vergleichbare Grundlage für die Bewertung der mwb-Gruppe und ihrer Ertragskraft zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig den Anforderungen der Deutschen Börse AG für das Marktsegment Prime Standard gerecht zu werden. Der Zwischenbericht erfüllt die Vorgaben des IAS 34.8 und IAS 34.11 für Quartalsabschlüsse.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen gehen unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in den Konzernabschluss der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ein. Im Konzernabschluss zum 31.03.2009 sind neben der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG als Mutterunternehmen die 100 %-ige Tochtergesellschaft mwb Wertpapierhandelsbank GmbH sowie die 60 %-ige Beteiligung MWB Baden GmbH einbezogen. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wenden wir gemäß dem Rahmenkonzept der IFRS stetig an. In diesem Quartalsabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, wie in unserem IFRS-Abschluss zum 31.12.2008. Insbesondere werden sämtliche Handelsaktiva in der Bilanz zum Fair Value ausgewiesen und eigene Anteile gemäß IAS 32.33 vom Eigenkapital abgezogen.

Eigene Aktien

Am Bilanzstichtag befanden sich 47.000 eigene Aktien im Depot. Im ersten Quartal wurden insgesamt 8.362 Aktien gekauft und 21.362 Aktien verkauft. Der durchschnittliche Erwerbskurs belief sich auf € 1,72 der durchschnittliche Verkaufskurs auf € 1,79.

Der Bestand an eigenen Aktien entspricht einem Nennwert von € 47.000 und einem Anteil von 0,63 % am Grundkapital.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie, das dem verwässerten Ergebnis je Aktie entspricht, beträgt zum 31.03.2009 € - 0,15 (i. Vj. € - 0,03).

Segmentberichterstattung

zum 31. März 2009

	31.03.2009 TEUR
Wertpapierhandel	
Zinsüberschuss	0
Provisionsüberschuss	786
Handelsergebnis	1.664
Ergebnis aus Finanzanlagen	0
direkt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	2.689
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	0
Ergebnis nach direkt zuordenbaren Verwaltungsaufwendungen	-239
indirekt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	942
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.181
Vermögen	21.968
Kapitalmarkt	
Zinsüberschuss	0
Provisionsüberschuss	57
Handelsergebnis	14
Ergebnis aus Finanzanlagen	0
direkt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	93
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	0
Ergebnis nach direkt zuordenbaren Verwaltungsaufwendungen	-22
indirekt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	66
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-88
Vermögen	1.515
Privatkunden	
Zinsüberschuss	5
Provisionsüberschuss	106
Handelsergebnis	0
Ergebnis aus Finanzanlagen	0
direkt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	130
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	18
Ergebnis nach direkt zuordenbaren Verwaltungsaufwendungen	-1
indirekt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1
Vermögen	1.170
Konsolidierung/Sonstiges	
Zinsüberschuss	77
Provisionsüberschuss	70
Handelsergebnis	-38
Ergebnis aus Finanzanlagen	-2
direkt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	288
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	265
Ergebnis nach direkt zuordenbaren Verwaltungsaufwendungen	84
indirekt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	84
Vermögen	7.821
Konzern	
Zinsüberschuss	82
Provisionsüberschuss	1.019
Handelsergebnis	1.640
Ergebnis aus Finanzanlagen	-2
direkt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	3.200
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	283
Ergebnis nach direkt zuordenbaren Verwaltungsaufwendungen	-178
indirekt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	1.008
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.186
Vermögen	32.474

Anhang

Hinweis auf nicht erfolgte prüferische Durchsicht

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Gräfelfing im Mai 2009

Der Vorstand



mwb fairtrade
Wertpapierhandelsbank AG

Rottenbacher Straße 28
82166 Gräfelfing
Postfach 16 44 · 82158 Gräfelfing
Telefon +49 89 85852-0
Fax +49 89 85852-505

www.mwbfairtrade.com